



Bündnis Bürgerenergie e.V.
Marienstraße 19/20
10117 Berlin



atomstromlos, klimafreundlich, bürgereigen.

EWS Elektrizitätswerke Schönau
Friedrichstraße 53/55
79677 Schönau



Greenpeace Energy eG
Hongkongstraße 10
20457 Hamburg



NATURSTROM AG
Parsevalstraße 11
40468 Düsseldorf



LichtBlick SE
Zirkusweg 6
20359 Hamburg

**Herrn Peter Altmaier
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin**

(Gleichlautende Schreiben per Post und per Email an die
Bundesminister*innen für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit,
für Arbeit und Soziales und des Innern, für Bau und Heimat)

Berlin, 9. Mai 2018

Mitarbeit engagierter Ökostrom- und Bürgerenergie-Akteure in der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“

Sehr geehrter Herr Bundesminister Altmaier,

wir begrüßen, dass die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ offenbar Gestalt annimmt und eine offizielle Einsetzung per Kabinettsbeschluss bevorsteht. Zum jetzigen Zeitpunkt allerdings erscheint unklar, wie der energiewirtschaftliche Teil der Kommission besetzt werden soll. Wenn es darauf hinausläuft, dass die Energiewirtschaft allein durch Spitzenverbände repräsentiert wird, so ist aus unserer Sicht eine Beteiligung des Bundesverbands Erneuerbare Energie (BBE e.V.) und des Bundesverbands Neue Energiewirtschaft (bne) unabdingbar. Sollte es allerdings so sein, dass auf Unternehmensseite die großen Kohlekraftwerks- und Tagebaubetreiber für eine direkte Mitarbeit in der Kommission vorgesehen sind, fordern wir hiermit, dass Unternehmen der Ökostrom- und Bürgerenergiebranche in diesem Gremium gleichrangig repräsentiert sind.

Die Energiewirtschaft sollte in ihrer gesamten Bandbreite vertreten sein. Ein Ungleichgewicht bei der Kommissionsbesetzung zugunsten der konventionellen Energiewirtschaft wird dem Ziel eines

zukunftsfähigen Strukturwandels nicht gerecht. Im Koalitionsvertrag ist explizit festgeschrieben, *unterschiedliche* Akteure auch aus der Energiewirtschaft in die Arbeit der Kommission mit einzubeziehen. Diese Aufgabe mehrheitlich den Betreibern der bestehenden Kohleinfrastruktur zu überlassen, wäre unserer Meinung nach nicht zielführend. Wir sind überzeugt davon, dass eine ausgewogen besetzte Kommission neben Vertretern der konventionellen Energiewirtschaft unbedingt auch alternative Akteure der Energiebranche mit einbeziehen sollte. Insbesondere gilt dies für Unternehmen und Bürgerenergiegesellschaften, die sich bereits seit vielen Jahren für eine ökologische und bürgernahe Energiewende engagieren und mit ihrem Engagement beim Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Entwicklung und Umsetzung von innovativen Geschäftsmodellen erheblich zum Gelingen der Energiewende beitragen.

Das **Bündnis Bürgerenergie e.V.** setzt sich für Bürgerenergie als eine tragende Säule der Energieversorgung ein, und damit für eine ökologische Energiewende im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes sowie der Partizipation der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Bürgerenergie steht für eine regenerative und auf dezentrale Strukturen ausgerichtete Energiewende, die demokratischen, sozialen und ökologischen Werten entspricht. Im Bündnis Bürgerenergie sind über 500.000 Bürgerinnen und Bürger organisiert, die durch ihr Engagement in Bürgerenergie-Projekten die Energiewende vorantreiben und lokal sauberen Strom und Wärme produzieren und vertreiben. Unsere Mitglieder sind langjährige Expertinnen und Experten für den Aufbau lokaler, von Atom- und Kohleenergie unabhängiger Energiesysteme – gerade auch in den Strukturwandelgebieten. Aus Sicht des Bündnis' Bürgerenergie ist für einen sozialverträglichen Strukturwandel eine Beteiligung dieser Bürgerenergie-Engagierten unabdingbar.

Die **EWS Elektrizitätswerke Schönau eG** sind frei von finanziellen Interessen der Kohleindustrie. Das Unternehmen vertritt eine ökologische, wettbewerblich-orientierte, innovative Energieversorgung und ist Impulsgeber für die Restrukturierung der konventionellen Energie- und Kohlewirtschaft. Die EWS ist der einzige Öko-Energieversorger, der alle Wertschöpfungsstufen von der Energieerzeugung, dem Energievertrieb sowie dem Strom-, Gas- und Wärmenetzbetrieb vereint. Die dabei realisierten Projekte und gesammelten Erfahrungen zeigen beispielhaft, wie eine zu 100 Prozent erneuerbare, atomstromfreie und dezentrale Energieerzeugung, -verteilung und -versorgung ohne Kohleverstromung möglich ist. Die EWS erarbeitet konstruktive Vorschläge für einen rechtssicheren, marktwirtschaftlich kompatiblen Ausstieg aus der Kohlestromerzeugung. Darunter fällt beispielsweise die Mitarbeit an der Entwicklung von Instrumenten zur Stärkung des CO₂-Preises auf nationaler Ebene, u.a. über die Mitarbeit im Verein für eine nationale CO₂-Abgabe.

Die Ökoenergiegenossenschaft **Greenpeace Energy** hat mit ihrem 2017 gestarteten Fördertarif „Solarstrom plus“ unter Beweis gestellt, wie Stromverbraucher aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien in den Kohleregionen vorantreiben können: Die Kunden beziehen Sonnenstrom direkt aus der Nähe von Tagebauen und zahlen dafür neben dem Strompreis einen Förderbeitrag, von dem wiederum neue Solaranlagen vor Ort finanziert werden. Eine von Greenpeace Energy beauftragte umfassende Studie des Instituts für Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) belegt, dass bei einem solcherart organisierten Bau von Ökostrom-Anlagen durch regional verankerte und Bürgerenergie-orientierte Akteure besonders viele qualifizierte Jobs in der jeweiligen Region entstehen – mehr als dort in der Braunkohle verbleiben würden. Greenpeace Energy hatte 2015

außerdem die Umweltschutzorganisation Greenpeace bei den Verkaufsverhandlungen der deutschen Braunkohlesparte von Vattenfall in der Lausitz beraten und sich für eine sozialverträgliche Lösung engagiert. Dazu steuerte Greenpeace Energy die nötigen betriebswirtschaftlichen Grundlagen bei und entwickelte das Konzept einer in der Lausitz angesiedelten Ökostrom-Genossenschaft, deren zukunftsorientierte Aktivitäten neue Arbeitsplätze in der Region hätte schaffen und deren Erträge die Wertschöpfung der Braunkohlesparte in großem Umfang hätte kompensieren können.

Die **NATURSTROM AG** wurde vor 20 Jahren von Mitgliedern aus Umwelt- und Öko-Energieverbänden gegründet – als unabhängige Alternative zur konventionellen Energiewirtschaft. Seitdem zeigt NATURSTROM, wie die dezentrale, bürgernahe Energiewende mit wirtschaftlichen Mitteln zum Erfolg geführt werden kann. Längst ist das Unternehmen mehr als ein reiner Ökostromanbieter. NATURSTROM plant, baut und betreibt eigene Öko-Kraftwerke und hat bereits mehr als 300 Ökostrom-Anlagen errichtet oder durch Förderinstrumente ermöglicht. Am Standort in Senftenberg in der Lausitz entwickelt NATURSTROM Windenergie- und Photovoltaikprojekte für die Region und die östlichen Bundesländer. Zahlreiche Projekte treibt NATURSTROM gemeinsam mit Bürger-Energiegesellschaften voran. Im Fokus steht dabei eine saubere, sichere und kostengünstige Energieversorgung, die die Region stärkt. Als Partner von Bürger-Energiegesellschaften und engagierten Kommunen realisiert NATURSTROM außerdem die nachhaltige Wärmeversorgung ländlicher Ortsteile und urbaner Quartiere. In diesen und weiteren Projekten trägt NATURSTROM dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger unabhängig machen von fossilen Energien und die Energieversorgung in ihren Quartieren, Ortsteilen und Gemeinden selbst in die Hand nehmen.

Seit der Gründung im Jahr 1998 hat sich **LichtBlick** zu Deutschlands größtem unabhängigem Ökostromanbieter entwickelt. Gemeinsam mit seinen Kunden hat LichtBlick in dieser Zeit viel bewegt und den Energiemarkt als Pionier und Innovator revolutioniert. Als Energie- und IT-Unternehmen entwickelt LichtBlick intelligente Lösungen für eine saubere, dezentrale und vernetzte Energiewelt. Mit SchwarmEnergie® hat LichtBlick ein revolutionäres Konzept für digitale Energielösungen für Haushalte und Gewerbe vorgelegt, das die sauberen Energiequellen der Menschen und Unternehmen zu einem großen Netz zusammenschließt und ihre Energie intelligent verteilt. LichtBlick hat zudem innovative Geschäftsmodelle der Energiewende wie Mieterstrom maßgeblich mitgeprägt und engagiert sich auch in den Bereichen Elektromobilität und Batteriespeicher.

Die Unterzeichner vertreten zusammen mehr als eine Million Verbraucher, die mit ihrer Entscheidung für einen Ökostromtarif ihr Engagement für die Energiewende unterstreichen sowie hunderttausende Menschen, die sich in Bürgerenergieprojekten engagieren.

Die Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ kann unter den richtigen Voraussetzungen einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten, soweit sie baldmöglichst Ergebnisse vorlegt. Eine weitere Bedingung dafür – neben einer ausgewogenen Besetzung –, ist, dass die Kommission einen klaren Ausstiegspfad für die Kohleverstromung und gleichzeitig einen ambitionierten Ausbaupfad für die Erneuerbaren Energien im Einklang mit den bisherigen klimapolitischen Verpflichtungen Deutschlands für 2020 erarbeitet. Der Kohleausstieg

und der Ausbau der Erneuerbaren Energien funktionieren dabei wie kommunizierende Röhren: Nur ein zeitnahe Ausstieg aus der Kohle macht den Weg frei für den notwendigen massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien. Zudem sollte die Kommission ein Konzept zur CO₂-Bepreisung in allen Sektoren verabschieden, ohne das ein Erreichen der deutschen Klimaziele nicht garantiert werden kann.

Zugleich sollten mit dem Arbeitsbeginn der Kommission Maßnahmen umgesetzt werden, die das Ziel einer Treibhausgasreduktion von minus 40 Prozent bis 2020 unterstützen. Der von Umweltverbänden geäußerten Forderung, Genehmigungsverfahren für neue Kohlekraftwerke und -tagebauabschnitte für die Dauer der Kommissionsarbeit auszusetzen, schließen wir uns an. Sofern die oben genannten Punkte erfüllt sind, werden wir konstruktiv und engagiert in der Kommission mitarbeiten, wofür ein gemeinsamer Vertreter benannt werden kann. Gerne stehen wir im Vorfeld für weitere Gespräche zur Verfügung.

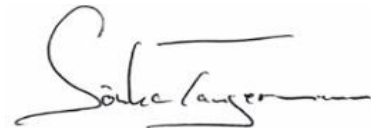
Mit freundlichen Grüßen



Malte Zieher
Vorstand Bündnis
Bürgerenergie e.V.



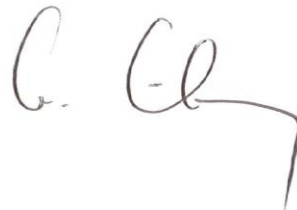
Sebastian Sladek
Vorstand EWS



Sönke Tangermann
Vorstand Greenpeace Energy



Dr. Thomas E. Banning
Vorstand NATURSTROM AG



Gero Lücking
Geschäftsführung Energiewirtschaft LichtBlick SE